

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1846

125 (8.5.1846)

Freitag, den 8. Mai 1846.

A 942. Karlsruhe.

An alle mit dem Gemeindegeld-Rechnungswesen Betraute.

Ich erlaube mir, hiermit die Anzeige zu machen, dass ich ein Lager der verschiedenen Gemeinde-Druckereien halte; als:

- 6 - 9) Gemeindegeld-Rechnungsabschluss, 4 Bogen, bestehend aus: a) Gemeindegeld-Rechnungsabschluss; b) Abrechnung zwischen dem Grundbesitzer und der Gemeindegeldverwaltung; c) Vergleichung des Standes der Einnahme- und Ausgabeverhältnisse; d) Darstellung des Vermögens- und Schuldenstandes.

Preis 7 fl. das Ries.

Die Formulare 6 bis 10 einschließlich sind von großherzoglicher Oberrevisions des hohen Ministeriums des Innern entworfen worden, und für den praktischen Gebrauch sehr zu empfehlen.

C. Macklot.

B 225.1 Frankfurt a. M. Bei Herrn Zimmer in Frankfurt a. M. ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen der bayer. Pfalz, sowie auch in denen von Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg und Worms zu haben; besonders in den Buchhandlungen von G. Braun in Karlsruhe und A. Knittel in Rastatt.

Guppert, S. L. (ev. prot. Pfarrer in Lambheim), das ewige Evangelium in seinem Kampfe mit der Religion des Zeitgeistes. Ein freimüthiges Wort zur Verständigung und Warnung in den Angelegenheiten des Glaubens, namentlich des Glaubens an die Gottheit Christi, mit besonderer Beziehung auf die vereinigte protestantische Kirche in der bayer. Pfalz. gr. 8. 8 Bogen. broschirt, Preis 27 fr.

B 229.1 Karlsruhe. Karten für Zeitungsleser.

1) Der Sisy-Staat, oder Kriegsschauplatz zwischen den Engländern und Sisy. — 2) Karte von Algier, nebst Drau u. Konstantine, 2 Blätter. — 3) Marocco. — 4) Teras. — 5) Das Dregongebiet. Jedes Blatt 14/18 Zoll rhein. 14 fr. (Verlag von C. Neumann.) Zu haben in der Herder'schen Buchhandlung in Karlsruhe.

B 226.1 Hall. An alle Sänger Deutschlands!

Deutschlands Liederkrone.

Eine Sammlung der beliebtesten und neuesten Gesänge für vierstimmigen Männergesang.

Herausgegeben von Fr. Brand,

Chordirigent an der Kathedrale und Musikdirektor der Liedertafel in Würzburg.

II. Band 1. Lieferung oder 4 Stimmhefte von je 2 Bogen in eleg. Umschlag gehftet à 12 kr., desgleichen Partitur 4 Bogen stark in eleg. Umschlag gehftet 24 kr.

Dieses Liederwerk, was zugleich die Fortsetzung des in meinem Verlag erschienenen 'schwäbisch-fränkisches Archiv' bildet, verdankt diese neue Folge dem ersten deutschen Liederfest in Würzburg, wo sich als fühlbares Bedürfnis herausstellte, dass es noch immer an einem allgemeinen deutschen Liederbuch fehlte.

So wird diese Sammlung auch nur Neues und fast lauter Original-Kompositionen der beliebtesten deutschen Komponisten bringen, und nimmt der Herr Herausgeber mit der Wahl insbesondere darauf Rücksicht, dass für alle Bedürfnisse gesorgt und die Ausführung der darin aufgenommenen Lieder auch den kleinsten Vereinen möglich ist.

Hinsichtlich der Ausstattung wird der Unterzeichnete ebenfalls nichts zu wünschen übrig lassen, und hat dieses Wert seines gefälligen Formats wegen auch schon beim

1. Bande eine allgemeine günstige Aufnahme gefunden, dabei ist der Preis so billig, dass die Anschaffung Jedem möglich ist. Alle 4-6 Wochen erscheint eine Lieferung (vierstimmig) von 2 Bogen — die Partitur 4 Bogen.

Da der I. Band auch in vielen Schulen und von Lehrer-Vereinen angeschafft worden ist, so erlaubt sich die Verlagsbuchhandlung namentlich auch die Herren Geistlichen und Lehrer auf die hier angeführte Fortsetzung aufmerksam zu machen. Der II. Band bildet übrigens ein für sich abgeschlossenes Ganze.

Die verehrlichen Subskribenten werden dem Werke vorgegedruckt, und bei Anschaffungen für Vereine, wenn wenigstens 10 Exemplare einzelne Stimmen bezogen werden, erhält der Direktor die Partitur gratis. Für Vereine ist auch noch der wesentliche Vortheil eingeräumt, dass jede Stimme, wie sie gerade solche für die verschiedenen Sänger nöthig haben, auch einzeln abgegeben wird.

Wilhelm Nitzsche.

Zweckmässige Erfindung für Färberei-, Druckerei- und Bleicherei-Besitzer.

Das Auslösen der baumwollenen Garne und Zeuge, welche zum Färben, Drucken und Bleichen bestimmt sind, ist zeitraubend und durch das fortwährende Steigen der Preise des Brennmaterials täglich kostspieliger. Dies veranlasste mich zu vielfachen Versuchen, das Auslösen der baumwollenen Stoffe zu umgehen und solches auf kaltem Wege zu Stande zu bringen, bis es mir gelang, eine Maschine zu finden, bei deren Anwendung vollkommen das erreicht wird, was ich suchte.

Eine Partie Baumwollen-Garne, zu deren Ablösen zwei Stunden erforderlich sind, bereitet man durch diese Maschine binnen 30 Minuten, ohne dass man nöthig hat, dem Wasser irgend einen Stoff zur Lösung des im Garne enthaltenen fetten Schmutzes beizufügen. Die Maschine reicht hin, das Garn von Schmutz zu befreien, und eben so geeignet zum Färben, Drucken und Bleichen zu machen, wie solches durch's Auslösen geschieht. Das Garn wird vollkommen rein, behält seine natürliche Weiche und bleibt noch besser färbefähig, als durch Auslösen. Garne und Zeuge, welche auf diese Weise zubereitet und hernach gefärbt und gedruckt wurden, lassen an Schönheit und Glanz in der Farbe nichts zu wünschen übrig.

Die herzoglich sachsen-coburgische Landesregierung hat mir auf meine Erfindung, nachdem diese erst von einer Kommission Sachverständiger geprüft und in der praktischen Anwendung vollkommen entsprechend gefunden wurde, ein Patent auf 5 Jahre ertheilt.

Ich bin bereit, Jedem, gegen vorherige Einfindung des nachstehenden Preises, 2 Monate nach Abschluss des Vertrags, resp. Bestellung, meine Erfindung gründlich mitzutheilen, entweder durch Zusendung einer Zeichnung von der Maschine, oder eines kleinen Modells von derselben, nebst genügender Erläuterung und der Verfahrungsart. Damit versehen, kann jeder mit Holzarbeiten vertraute Gewerksmann die Maschine leicht verfertigen.

Der Preis ist für eine genaue Zeichnung der Maschine, nebst Verfahrungsart 20 fl., für ein Modell der Maschine, nebst Verfahrungsart 24 fl. Koburg, im März 1846.

Gottlob Krafft,

Kunst- und Schönfärber. Nach dem Wunsche des Herrn Krafft erkläre ich mich bereit, die Verbreitung dieser bereits mehrfach erprobten Erfindung auch in unserer Gegend dadurch zu erleichtern, dass die Bestellungen, unter Beifügung des Betrags, an mich hieher gesandt werden können, wobei ich die prompteste Beförderung zusichere. Stuttgart, im April 1846.

Wilhelm Saller.

Gasthof-Empfehlung.

Bei dem Beginn der Bad-saison erlaube ich mir, dem Publikum meinen Gasthof zum Salmen dahier bestens zu empfehlen. Es sind bei mir stets wohleingerichtete Zimmer zu haben und findet man täglich table d'hôte, wobei ich bemerke, dass die Speisen jeweils der Kur angemessen bereitet werden, und ich bemüht seyn werde, das bisher genossene Vertrauen meiner Gäste durch billige Behandlung sowohl als durch pünktliche Bedienung auch ferner zu erwerben.

L. Stöfer, zum Salmen.

B 213.2 Bruchsal. (Anzeige.) 200 bis 300 schöne starke erlene Stämme sind hier um billigen Preis in beliebigen Abtheilungen zu haben, das Nähere zu erfragen bei

J. Engelhardt.

B 238.3 Karlsruhe. (Gesuch.) Es wird bis Johanni eine Köchin, die gut kochen kann, von gezeitigem Alter ist und gute Zeugnisse aufweisen kann, auf das Land gesucht.

Ebenfalls unter obigen Bedingungen ein Stubenmädchen. Zu erfragen im Kontor der Karlsruher Zeitung. B 173.3 Stuttgart.

Offene Stelle.

Bei der polytechnischen Schule in Stuttgart ist die Stelle eines Professors im Baufache zu be-

setzen. Mit derselben ist eine Besoldung von 1200 bis 1300 Gulden, welche bei besonderer Tüchtigkeit eines Bewerbers auch noch erhöht werden könnte, und die Verpflichtung zu 18 bis 20 wöchentlichen Unterrichtsstunden verbunden. Ob dem anzustellenden Lehrer der Unterricht in Fächern des Hochbaues; namentlich bürgerliche Baukunst, die Lehre von den antiken Säulenordnungen, das Projektiren von Gebäuden und ein Theil des Bauzeichnens oder der Vortrag des Straßen-, Brücken- und Wasserbaus mit den dazu gehörigen konstruktiven Uebungen übertragen werden wird, hängt hauptsächlich von der Befähigung der um die Stelle sich Meldenden ab.

Die Bewerber haben sich unter genauer Darstellung ihrer bisherigen Laufbahn, Vorlegung ihrer Studien- und sonstigen Zeugnisse und Angabe der Bedingungen, unter denen sie einzutreten geneigt wären, binnen 4 Wochen an den kön. Studienrath zu wenden. Stuttgart, den 29. April 1846.

Königl. Studienrath.

Der Direktor: Knapp.

B 220.1 Nr. 2921. Mosbach.

Berichtigung.

Die in den Beilagen zur Karlsruher Zeitung Nr. 118, 119 und 120 ausgeschriebene Versteigerung der Maschinenfabrik und des Eisenhammerwerks zu Billigheim und Mosbach ist dahin zu berichtigen, dass die Versteigerung der Realitäten statt Montag, den 4. Mai d. J., am Montag, den 8. Juni d. J., und jene der Fahrnisse statt Dienstag, den 5. Mai d. J., am Dienstag, den 9. Juni d. J. und die folgenden Tage stattfindet. Mosbach, den 5. Mai 1846.

Großh. bad. Amtsrevisorat Neudenau. Starck.

B 200.3 Ehingen, bei Engen.

Delmühle-Verpachtung.

Der Unterzeichnete ist geneigt, seine ganz neu erbaute Delmühle mit 3 holländischen Pressen, einer Baumpresse mit Moshapparat und Handtrieb, auf 6 und nach Umständen auch auf 12 Jahre zu verpachten; dieselbe bietet einem fleißigen Mann ein schönes Einkommen, da die Kunden bei solider Behandlung aus 6 in der Nähe liegenden Dörfern ihren Bedarf an Del daselbst schlagen lassen, namentlich aber ist die ganze Einrichtung geeignet, auf den Handel Del zu bereiten, wozu nicht nur zu empfehlen ist, dass viel Keps ic. in der Gegend gebaut wird, sondern auch, dass die Brennmaterialien billig sind und das Werk nie Mangel an Wasser leidet, auch dasselbe nicht eingefriert.

Die Verpachtung ist auf Samstag, den 30. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, festgesetzt, und wird die Verhandlung im Adler in Ehingen bei Engen stattfinden, mit dem Anfügen, dass bis zu dieser Zeit die Pachtabdingungen bei mir eingesehen werden können. Volkertshausen bei Stodach, den 2. Mai 1846.

Kloß, Hüttenverwalter.

B 230.2 Baden-Baden.

Landgut zu verkaufen.

Ein Landgut, auf einer kleinen Anhöhe in der Stadt Baden-Baden gelegen, ist aus freier Hand um sehr billigen Preis zu verkaufen. Dasselbe gewährt eine reiche Aussicht in das Thal von Baden, auf das alte Schloss, den Merkurberg, die Rheingebirge, und enthält: ein Herrschaftshaus mit mehreren Appartements, ein Nebengebäude mit zwei Wohnungen, Stallung und Remise. Ferner zwei große Gärten und drei Morgen Ackerfeld, worauf ein Theil mit Reben angelegt ist.

Man wende sich deshalb an Frn. Schmid zur Stadt Straßburg in Baden.

B 181.3 Ulm bei Eichtenau, Amts Bühl. Gasthaus-Versteigerung.

Der Unterzeichnete ist Willens, wegen Krankheit sein an der Hauptstraße zwischen Rastatt und Rehl gelegenes Gasthaus mit dem Realwirthschaftsrecht zum Adler Mittwoch, den 20. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause selbst einer öffentlichen Versteigerung auszusetzen.

Dasselbe besteht aus zwei Häusern, nämlich einem neuen und einem alten, einer großen Scheuer, Stallung für 60 bis 70 Pferde, Schweineställen, worauf ein Holzspeicher sich befindet, nebst einem Gras-, Obst- und Gemüsegarten. Da sich die Gebäulichkeiten sehr bequem zu 2 Wohnungen einrichten lassen, so werden solche, jede besonders und auch im Ganzen dem Verkauf ausgesetzt. Die Verkaufsbedingungen sind sehr annehmbar, und wenn nur der Anschlag, welcher äußerst billig ist, geboten wird, so geschieht sogleich der Zuschlag.

Ulm, den 3. Mai 1846.

Adlerwirth Börgel.

A 936.3 Nr. 595. Heidelberg.

Häuserversteigerung.

Die den Messer Georg Christoph Meißner'schen Realitäten zugehörigen, hier in der Dampfgasse und Steingasse liegenden beiden Wohnhäuser mit Realwirthschaft zum rothen Löwen werden Mittwoch, den 13. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, in den Behausungen selbst der Erbvertheilung wegen unter vortheilhaftesten Bedingungen öffentlich versteigert und bei annehmbarsten Geboten zugeschlagen.

Die Gebäude eignen sich bei ihrer günstigen Lage und ihrem ausgedehnten Raume zu jedem Geschäftsbetriebe.

Gasthof- und Güterverkauf.



Aus der Hinterlassenschaft der verstorbenen Posthalter Luz'schen Eheleute hier wird in Folge waffengerichtlichen Beschlusses die vorhandene, hiernach beschriebene Liegenschaft im Wege der öffentlichen Steigerung am

Dienstag, den 2. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Posthause an den Meistbietenden veräußert werden;

wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß Auswärtige sich durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse zu legitimiren haben.

Diese Liegenschaft hat folgende Bestandtheile:

- I. Gebäude. 1) Ein Wohnhaus mit der dingslichen Wirthschaftsgerechtigkeit zum Löwen mit angebautem Saal, an der flutgartner Straße, geschätzt zu 13,500 fl.

II. Hofstätte. 4 Hofstätte im Kronenviertel 4r Zell über Abzug des überbauten Antheils, geschätzt zu 300 fl.

III. Feldgüter. Ungefähr 39 Morgen Acker, Wiesen und Gärten in verschiedenen Lagen, zusammen geschätzt auf 14,230 fl.

Sämmtliche Gebäulichkeiten befinden sich im besten baulichen Zustande, namentlich wurde das Wohn- und Wirthschaftsgebäude erst in neuester Zeit größtentheils neu aufgeführt.

Die Wirthschaft hatte sich von jeher einer großen Frequenz vom In- und Auslande zu erfreuen und wurde dieselbe dadurch erhöht, daß in neuerer Zeit mehre neue Postverbindungen hier in's Leben traten, worunter besonders diejenige mit Griesbach und Petersthal hervorzuheben ist, welche sich an die badische Eisenbahn bei Appenweiler anschließt, wie denn überhaupt die hiesige Stadt in Beziehung auf die Passage der Fremden in Folge der vielfachen Verbindungen mit dem In- und Auslande zu den frequenteren des Landes zu zählen sey wird.

Die Postexpedition und der Poststall, welche bisher in dem Wirthschaftsgebäude waren, werden, wenn es gewünscht wird, auch darin verbleiben.

Die Feldgüter befinden sich durchgängig in ganz guten Lagen, sind in Beziehung auf die Kultur den besten in der hiesigen Gemarkung beizuzählen, und ist hierdurch dem Käufer der Wirthschaft Gelegenheit gegeben, seinen Bedarf an Feldgütern sich beliebig zu erwerben.

Da sämmtliches Wirthschaftsmobilien und die Wirthschaftsvorräthe noch unverkauft sind, so bietet sich auch hier einem Käufer der Wirthschaft die beste Gelegenheit dar, sich auf die schnellste Weise vollständig einzurichten.

Die Zahlungsbedingungen werden ganz billig gestellt, insbesondere kann ein großer Theil des Kaufschillings verzinlich stehen bleiben.

Freudenstadt, den 2. Mai 1846. Waffengericht. Vorhand: Lieb.

Liegenschaftsversteigerung.

Dem hiesigen Bürger und Felsenwirth Georg Mahler dahier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 10. Februar, Nr. 2475, die unten verzeichneten Liegenschaften

am dem hiesigen Rathszimmer im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Gebäude. 1) Ein dreistöckiges, noch bereits neues, ganz massiv von Stein erbautes Haus, das sogenannte Gasthaus zum Felsen, mit zwei gewölbten Kellern nebst einem Felsenkeller, der ganz in Felsen ausgehauen ist, 5 beizbare Zimmer, worunter 2 große Gastzimmer sich befinden, 1 Tanzsaal so wie 5 unbeizbare Zimmer, Scheuer, Stallung, Alles unter einem Dach, nebst einem angebauten Holzschopf, mitten im Drie an der Bismarckstraße von Billingen nach Trüberg und neben Schmiedmeister Weißhaar gelegen.

2) Ein neuer Anbau hinten an diesem Haus, ebenfalls massiv und 3 Stockwerke hoch; in diesem befinden sich 2 beizbare und 3 unbeizbare Zimmer, nebst hinreichender Scheuer und Stallung, so daß in diesem noch ganz bequem Keller und Holzremise angebracht werden können.

Auch wird das Ganze zusammen einer Versteigerung ausgesetzt, je nachdem sich Liebhaber einfinden.

Garten. 3) 1/4 Jauchert Garten beim Haus, an Friedrich Reiningen und Max Beha gränzend.

4) 1/4 Jauchert Bergfeld beim Haus, das sich ebenfalls zu einem Garten umwandeln ließe, an Friedrich Reiningen gränzend.

5) 8 Ruthen Hofstätte an der Straße beim Haus neben der Schießstätte.

Wiesen. 6) 2 1/2 Jauchert Wiesen beim Haus in 10 Abtheilungen, neben Max Beha und Friedrich Reiningen.

7) 7 Jauchert 98 Ruthen Wiesen im Kropferthal in 4 Abtheilungen, neben Georg Wursthorn und den villinger Waldungen.

Unterkirnach, den 29. April 1846. Bürgermeisteramt. Schreiber. B 232.2 Nr. 4146. Bretten.

Holländerholz-Versteigerung.

Am 25., 26. und 27. Mai d. J. werden in dem hiesigen Stadtwald — Gadenschlag Weißlaub — ungefähr 400 Stück zu Boden liegende, darunter auserlesene Holländerleichen gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft an gedachten Tagen ist Morgens 8 Uhr auf der pforzheimer Straße gegen dem Rothensbergerhof.

Bretten, den 4. Mai 1846. Der Gemeinderath. Großl.

B 212.3 Karlsruhe. (Brennholzlieferrung.) Die Lieferung des in der Finanzkanzlei für den nächsten Winter erforderlichen trockenen Buchenscheitholzes soll im Summissionswege vergeben werden.

Das Quantum beträgt 200 Klafter, 4 Schuh lang, und ist frei in das Maß gesetzt zu liefern.

Liebhaber hierzu wollen ihre Angebote bis zum 23. dieses Monats, Morgens 8 Uhr,

wo solche eröffnet werden, versiegelt mit der Aufschrift „Brennholzlieferrung“ bei der unterzeichneten Stelle einreichen.

Karlsruhe, den 5. Mai 1846. Finanzministerialregistratur. Mayerhoefer.

B 177.3 Nr. 18837. Raßatt. (Fahndung.) Bei mehreren Individuen, welche am letzten Dienstag arretirt wurden, sind unterzeichnete Gegenstände vorgefunden worden, von denen zu vermuten steht, daß sie auf dem Jahrmarkt dahier erworben wurden, was behufs der Fahndung hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

1) Eine schwarze Tuchkappe mit ledernem Schild, lesterer mit grünem Saffian gefüttert, und schwarzledernem Sturmband, innen grau gefüttert.

2) Ein paar Kinderschuhe von schwarzem Wollenzug mit rothen Blümchen, mit Leder besetzt.

3) Eine Pfeife mit Holzkopf, der mit Neusilber beschlagen ist, und kurzem schwarzem Rohr.

4) Ein seidenes Halstuch mit schwarzem Grund und lila, braun und weiß Karortir.

5) Ein baumwollenes Sacktuch mit rothem Grund und blau und weiß gestreift.

6) Fünf baumwollene Halstücher noch an einem Stück, mit braunem Grund und roth, weiß und grün gestreift.

7) Ein Stück Drucktattun von 3 Ellen, mit dunkelblauem Grund und gelben Tupfen.

Raßatt, den 1. Mai 1846. Großh. bad. Oberamt. La cosine.

B 221.3 Nr. 4347. Offenburg. (Aufforderung und Fahndung.) Michael Fischer von Altenheim, Soldat im Dragoner-Regiment von Freyheit Nr. 11, hat sich aus seinem Urlaubsort heimlich entfernt, und wird daher hiermit öffentlich aufgefordert, sich innerhalb sechs Wochen

dahier oder bei seinem Regimentskommando zu stellen, ansonst er der Desertion für schuldig erklärt und in die gesetzliche Strafe von 1200 fl. verfällt würde.

Zugleich werden die resp. Polizeibehörden ersucht, auf diesen Mann, dessen Personenschild unten beigelegt ist, zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hierher oder an sein Kommando abliefern zu lassen.

Personalschild. Alter, 25 Jahre. Größe, 5' 6" 2". Statur, schlant. Gesichtsfarbe, blaß. Augen, blau. Haare, blond. Nase, mittelmäßig. Offenburg, den 17. April 1846. Großh. bad. Oberamt. Lichtenauer. vdt. Schubert.

B 186.3 Nr. 8407. Berthheim. (Aufforderung und Fahndung.) Der unten signallirte Philipp Jakob Wolz von Eichel, Soldat im groß. Infanterieregimente v. Stockhorn Nr. 4, hat sich vor einiger Zeit unerlaubter Weise aus seinem Urlaubsort entfernt. Derselbe wird daher aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen

bei seinem Regimentskommando oder dahier zu melden, ansonst die gesetzliche Strafe gegen denselben ausgesprochen würde. Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher abzuliefern.

Signallement. Alter, 24 Jahre. Größe, 5' 6" 3". Körperbau, schwach. Farbe, blaß. Augen, braun. Haare, blond. Nase, proportionirt. Evangelisch. Bäcker. Berthheim, den 27. April 1846. Großh. bad. Stadt und Landamt. Gärtner. vdt. Haas.

B 219.3 Nr. 11,625. Vörrach. (Aufforderung.) Es wurde vor einigen Wochen in diehiesigen Amtsbezirk ein Mann durch die Gendarmen arretirt, ohne allen schriftlichen Ausweis. Derselbe gab in seinem Verhör an, Heinrich Keller zu heißen und aus Hamburg gebürtig zu seyn; er wäre im Jahr 1823 von dort als Matrose mit einem

Schiffe abgegangen, später habe er sich auf einem französischen Kriegsschiff engagiren lassen und dort zur See gedient. In Griechenland wäre er bei Morea in der Seeschlacht verwundet worden und dann nach Frankreich zurückgeführt. Von Paris sey er bis an die Gränze des Rheins gebracht und dort ohne allen schriftlichen Ausweis von der Gendarmen über die Gränze gewiesen worden.

Nach den in der Stadt Hamburg eingezogenen Erkundigungen will man daselbst diesen Mann gar nicht kennen und kein Heimathsrecht von ihm dort anerkennen.

Indem wir nun ein Signalement dieses Mannes hin beifügen, ersuchen wir sämmtliche Polizeibehörden des In- und Auslandes, uns doch gefällige schleunige Nachricht darüber zugeben zu lassen, wenn irgendwo über dessen persönliche und Heimathsverhältnisse etwas Näheres bekannt seyn sollte.

Signallement. Alter, 45 Jahre. Größe, 5' 5". Haare, graumelirt. Augen, blau. Nase, länglich, etwas spiz. Mund, klein. Gesichtsfarbe, blaß. Bart, stark, grau. Statur, schlant. Besondere Kennzeichen, am linken Oberarm eine Narbe, angeblich von einem Schuß herrührend. Vörrach, den 2. Mai 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Flab.

B 183.3 Nr. 10,192. Neckargemünd. (Aufforderung.) Konrad Frey von Altemühl, Soldat beim Infanterieregiment Erbgroßherzog Nr. 2 zu Freiburg, hat sich, statt seiner Einberufung Folge zu leisten, auf flüchtigen Fuß gefeigt.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen entweder bei seinem Regimentskommando oder bei diehiesigem Amte zu stellen, widrigenfalls er der Desertion für schuldig wird erklärt werden.

Neckargemünd, den 30. April 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Rüttinger.

B 194.3 Nr. 6577. Eppingen. (Aufforderung.) Der ledige Daniel Müller von Pflittersdorf bei Raßatt, welcher dahier in Untersuchung stand, wird aufgefordert, sich zur Eröffnung des gegen ihn ergangenen Urtheils dahier zu stellen.

Zugleich werden sämmtliche Behörden ersucht, nach ihm forschen zu lassen und seinen gegenwärtigen Aufenthalt anher anzuzeigen.

Eppingen, den 30. April 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Danner.

B 169.3 Nr. 7014. Wolfach. (Schuldenliquidation.) Gegen Monika Dieterle, hinterlassene Ehefrau des verstorbenen Gutsbesizers Roman Faist zu Schwarzenbrunn, Gemeinde Oberwolfach, und deren nummern Erben, Zirkal Dreher von Schapbach, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 27. Mai 1846, Vormittags 8 Uhr, auf diehiesiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Wolfach, den 30. April 1846. Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Fernbach.

B 211.2 Nr. 11,055. Durlach. (Schuldenliquidation.) Jakob Leig von Spielberg, welcher sich schon seit einigen Jahren in Nordamerika befindet, hat um Entlassung aus dem Unterthanenverbande Behufs seiner Niederlassung in Amerika und Verabfolgung seines Vermögens gebeten.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an denselben zu machen haben, werden aufgefordert, solche in der auf Freitag, den 29. Mai d. J., Morgens 8 Uhr, anberaumten Schuldenliquidations-tagfahrt um so gewisser anzumelden, als ihnen später nicht mehr zur Zahlung verholten werden könne.

Durlach, den 1. Mai 1846. Großh. bad. Oberamt. Eiprodt.

B 162.3. Lahr. (Erbvorladung.) Der seit 13 Jahren an unbekanntem Orten abwesende ledige Handelsmann Ludwig Theobald Heiz von Zhenheim, ehelicher Sohn des vor zwei Jahren verlebten Bäckers Theobald Heiz alda, ist zur Erbschaft seines kürzlich verstorbenen erklarten Oheims, des seit 45 Jahren abwesenden ledigen Bäckers Johannes Heiz von Zhenheim, berufen, und wird hiemit aufgefordert,

binnen sechs Monaten a dato Nachricht von sich zu geben, und sich über die ihm anfallende Erbschaft entweder selbst oder durch genügend Bevollmächtigte zu erklären, widrigenfalls solche lediglich denjenigen zugehelt werden würde, denen sie zuzume, wenn er, der Vorgelebene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Lahr, den 28. April 1846. Großh. bad. Amtsrevisorat. Blater.

B 216.3 Achern. (Anzeige.)

Die Eröffnung des Huber'schen Bierkellers (la belle vue) findet Sonntag, den 10. Mai, mit Blech-Harmoniemusik Statt.